

Sächsische Zeitung



1916 Nr. 565

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Montag-Ausgabe

Abbestellungsbedingungen für die Lesenden: ...

Preis: ...

Verlag: ...

Montag, 27. November 1916

Verlag: ...

Kriegserklärung Venizelos' an Bulgarien und Deutschland

Die Kampfansage von Venizelos

Kriegserklärung an Bulgarien und Deutschland
London, 25. Nov. Die Exchange Telegraph Company meldet, daß die Regierung von Venizelos Bulgarien den Krieg erklärt hat.

Athen, 25. Nov. (Melbung des Reuterschen Büros.) Infolge der Kriegserklärung der provisorischen Regierung an Bulgarien ist Griechenland tatsächlich im Kriege mit Bulgarien, weil die Alliierten das Krimbündnis in Saloniki als die tatsächliche griechische Regierung betrachten. Die provisorische Regierung erklärte auch Deutschland den Krieg, weil es Schiffe torpedierte, die nationalitische Streitkräfte führten.

Athen, 26. Nov. „Corriere della Sera“ spricht die Ansicht aus, Venizelos bezwecke mit der Kriegserklärung an Bulgarien und Deutschland, daß seine Truppen bei einem eventuellen Zusammenstoß mit Deutschen und Bulgaren nicht als Freischärler angesehen werden können.

Berlin, 27. Nov. Die Kampfansage von Venizelos wird von den Mächten gelassen aufgenommen. Die „B. Z.“ meint: Der theoretische Neutralität der Athener Regierung steht ihr praktisches Inerwerden gegenüber dem Krieg der Venizelisten gegen Bulgarien und Deutschland zu verhindern. Aus dieser Richtung werden Bulgarien und seine Verbündeten diejenigen militärischen Forderungen ziehen, die ihnen nach der Sachlage geboten scheinen.

Madensens Donauübergang

Telegraphischer Zwischenfall zwischen dem Generalfeldmarschall und Kaiser Karl

Wien, 26. Nov. Generalfeldmarschall von Madensens hat an Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät folgendes Telegramm gerichtet:

„In aufsehender Mitunterstehung ich im Geiste an der Wahre weilsch Majestät Kaiser Franz Joseph, des edlen Seniors der Erbsche der Welt, und begrüße eifrigst die gute Nachricht aus Lemberg, die letzten österreichisch-ungarischen Truppen mit der Werbung, daß den mit anvertrauten Truppen unter der tatsächlichen Mitwirkung von Generalmajors Bionescu und Donauführer der Donauübergang Sigmund-Bimnicca gelagert ist.“

Generalfeldmarschall von Madensens.

Seine Majestät gerührt mit folgendem Telegramm zu antworten:

„Ihre Worte trauererfüllten Gedanken an meine Sie so hochschätzenden erlauchten Großvater haben mich tief gerührt, und dankt Ihnen hierfür, sowie auch für die mit gleichem Vergnügen besetzte Schuldigung. Diese erregte mich umso mehr, als sie in der Nachsicht zum bedanktamen Erlöse auslief, den die Ihre treuen Führung unterwiesenden Truppen mit Gottes Hilfe durch den jetzt bewiesenen Donauübergang erlangen. Hierzu Sie aus mir meine beglückwünschende, sende ich Ihnen, lieber Generalfeldmarschall von Madensens, und von Ihnen beglückwünschenden lampenbrennenden Kriegertruppen meinen herzlichsten Gruß an.“

Wien, 26. Nov. Die Mächte haben die große strategische Bedeutung des Donauüberganges von Madensens Truppen hervor.

„Der Armeestab“ sagt: Von Siben her hat Madensens die Donau überquert. Er streift von dieser Seite her ganz unerwartet den ganzen Bewegung- und Verbindungskorridor des feindlichen Heeres in der Balkanhalbinsel. Die westlichen Stellungen werden sich bald zeigen. Madensens kann damit den großen beschlossenen Beschleunigungsplan der Rumänen wirklich von Erfolg geseht. Die „Neue freie Presse“ sieht die Bedeutung des Donauüberganges darin, daß Madensens den Rumänen damit in den Rücken kam, und sagt: Das ist eine Dange. Das hierdurch eine mächtige Entlastung unserer Nordfront bewirkt wird, ist einleuchtend, und die Wirkung dieses Schachzuges dürfte sich schon in nächster Zeit fühlbar machen, sowie überhaupt seine Auswirkungen auf die Kriegslage, namentlich hinsichtlich der moldauischen und russischen Front kaum ausbleiben werden.

Auch das „Neu Wiener Tagblatt“ meint, daß Madensens dem Willen der süßwurmähnlichen Kriegserklärung zuwartem und fochrt: Der Donauübergang des bewährten Schlachtenlenkers erwirkt sich gegen alle europäischen Angriffe als geist. Im Westen seines Sentiments, an der rumänischen Donau oder, überdies der linke Flügel bei Sigmund die Donau und schließlich dadurch am Nordpol bis in die südlich gemessene Mittelfront des Heeres, die Wirkung auch durch das Vordringen der russischen Truppen schon erlebte wurde. Balkan und Madensens, weil Weiter der modernen Kriegsmittel, lösen eine der schwierigsten Probleme der Strategie und Taktik in den vorübergehenden Kriegen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 26. November.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht
Bei Rebel und Regen keine größeren Kampfhandlungen.

Fortgeschrittene Patrouillenunternehmungen an der Westfront. Grenadiere und Pioniere und des Infanterieregiments Bremen nordöstlich von Arras brachten aus dem englischen Graben 26 Gefangene ein.

Nordöstlich von Beaumont hielten Abteilungen des 185. Infanterieregiments Nr. 185 vier Offiziere und 157 Engländer sowie ein Maschinengewehr aus der feindlichen Stellung.

Seereschlacht Kronprinz

Im Hreumont-Walde östlich von St. Mihiel griff nach heftiger Feuerbereitung französische Infanterie an; sie wurde abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern
Nahe der Ostfront, nördlich von Smorgon sowie an der Serevitsch und Schara-Front nahm das feindliche Artilleriefeuer zu.

Russische Abteilungen, die dicht am Meer, in Gegend von Raskin und bei Ozierki im Gebiet des oberen Styr vorgingen, wurden zurückgetrieben.

Front des Generalobersten

Generaloberst Jochim

Nieder griffen bei Vata Neagra im Ohergogebirge russische Kompanien ohne jeden Erfolg unsere Stellungen an.

Im Mittelteil ist Kamnien Balca genommen. Auf den Höhen nördlich von Curtea de Arges leistet der Rumäne noch hartnäckigen Widerstand.

Im Gelände östlich des unteren Mittel hat unter Führung des Generalleutnants Grafen v. Schmettow deutsche Kavallerie eine sich zum Kampf stellende rumänische Kavallerie-Division geworfen und ist in reichem Vorwärtsschritt.

Die von Mittel östwärts führenden Straßen sind mit flüchtenden Rumänenkolonnen besetzt, deren Weg sich durch in Brand gesetzte Kristallstädte kennzeichnen.

Mit den über die Donau gegangenen Kräften ist Frühling aufgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Seereschlacht des Generalfeldmarschalls

Madensens

Ein durch Feuer von See unterstützter Vorstoß feindlicher Schiffe längs der Küste gegen den rechten Flügel der Dobruddsch-Armee scheiterte.

Unter den Augen des Generalfeldmarschalls v. Madensens ist der Uferwechsel der für die weiteren Operationen in Westrumänien bestimmten Donau-Armee planmäßig durchgeführt. Wir stehen vor Alexandria.

Bei Uferwindung des insularen Landmeeres hoch angeschwollenen Stromes durch die Kampftruppen in herborragender Weise neben unseren braven Pionieren auch Teile des kaiserlichen Motor-Korps, der I. u. I. Donau-Flottille unter dem Kommando des Flottenkapitäns Lucid und die österreichisch-ungarischen Pionier-Abteilungen des Generalmajors Gough mit.

Macedonische Front

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludenborff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 26. November 1916 abends. Amtlich.

In der südlichen Boshabsches vorwärtsgeleitete, französische Besatzung im Sommer-Gebiet nördlich von Kienlied.

In Balaschek planmäßig vorwärts.

In Dobruddsch und an macedonischer Front Nr. und günstig verlaufene Kämpfe.

Die Lage in Griechenland wird immer enger

Athen, 24. Nov. (Melbung des Reuterschen Büros.) Man erwartet für morgen nachmittag ein Ultimatum. Wenn dieser die Auslieferung der Waffen Widerstand geleistet werden sollte, so würden die Urheber des Widerstandes verhaftet und die Soldaten besetzt werden. Die Lage ist sehr ernst. In den Kreisen des königlichen Palastes wird erklärt, daß, obwohl der König die Uebergabe der Waffen befehligt, der Verzicht, sie mit Gewalt zu nehmen, auf den Widerstand der Militärpartei stoßen würde. Der einig mögliche Ausweg für Griechenland sei, wie Reuter behauptet, offenbar, nach Empfang des Ultimatus der Alliierten ein Ultimatum an Bulgarien zu richten.

Der Herr v. Rab, Chef der Spezialreferats der „Corriere della Sera“ aus Athen meldet, haben die französischen Truppen bereits mit der Besetzung der neutralen Zone begonnen. Ein französischer Kontrolleur hat befehligt, daß die von Besatzung abgehenden Truppen die Munition und die Artillerie dort zurücklassen müssen. Die königstreuen Truppen werden sich aber weigern, ohne ihren Artilleriepark abzugeben, selbst wenn es der König befehlen sollte.

Falkenhayns glänzende Erfolge in Nordwestrumänien

Dresden, 25. Nov. Seine Majestät der König hat dem General der Infanterie von Falkenhayn am 21. November folgendes Telegramm gefandt:

„Erit heute in der Lage, die ganze Größe und Bedeutung uneres glänzenden Erfolges in Nordwestrumänien zu überlegen, spreche ich Ihrer Excellenz für die hervorragenden, unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen vollbrachten Leistungen Ihrer heldenmütigen Armeen meinen warmsten Glückwunsch aus. Gott helfe uns weiter.“

Großfürst Nikolaus übernimmt ein Kommando in Europa

Frankfurt a. M., 25. Nov. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Belgrad vom 25. November: Die „Agence Havas“ verbreitet folgende russische Nachricht: Großfürst Nikolaus hat die Überleitung über die Kaukasusarmee abgeben, um ein wichtiges Kommando in Europa zu übernehmen. Der Großfürst soll bereits im Hauptquartier des Heeres eingetroffen sein. Der Zar hat dem General Alexejew einen durch Generalbesuchungen notwendig gewordenen Urlaub gestattet. General Alexejew soll provisorisch durch General Gortch, Kommandanten einer Reservearmee, ersetzt werden.

Der neue russische Außenminister

Petersburg, 25. Nov. (Reuterscher Telegraphenagentur.) Der Gesandte im Ministerium des Äußeren Neratow ist mit der Leitung des Ministeriums des Äußeren beauftragt worden.

Neratow ist am 2. Oktober 1868 geboren. Er trat 1888 in die Dienste des Ministeriums des Äußeren ein. Im Ministerium des Äußeren und wurde, nach der üblichen Vorrichtung, 1904 zum Wirklichen Staatsrat befördert. 1909 erhielt er den Titel Kammerherr, 1910 wurde er zum Gesandten des Ministers des Auswärtigen ernannt. Neratow gilt als besonderer Kenner in allen Fragen des nahen und des fernen Ostens. Im Jahre 1915 wurde eine gegen ihn erhobene Anklage wegen Dokumentenfälschung von den Gerichten zurückgewiesen.

Rußlands verzweifelte Finanzlage

New-York, 18. Nov. (Sunkbruch vom Vertreter des N. Y. Herald eingetroffen.) Ein Finanzartikel in „New-York American“ sagt, der Zustand, nicht nur der russischen Finanzen, sondern auch seiner Verbündeten, sei sehr ernst. Selbst gegenüber seinen Verbündeten werde unermüdet enthielt, offenbar durch ein Versehen der britischen Bank. Durch dieses Versehen sagt sich, daß die Anleihe von 50 Millionen Yen, die der Zar in Japan unterzubringen beabsichtigt, einen Mißerfolg hatte. Die durch Schachzüge gebotene Anleihe konnte nach der Zeichnung von den japanischen Bankiers in dem geforderten Betrage nicht untergebracht werden, und so ist die ganze Anleihe blieb in ihren Händen. „New-York American“ zitiert dann einen Artikel aus dem „Londoner Economist“ hierüber.

Zwei norwegische Dampfer gesunken

Sonden, 26. Nov. „Lloyd“ meldet: Die norwegischen Dampfer „Difflid“ und „Erym“ sind versenkt worden.

Bern, 26. Nov. Vom Melbung des „Reit Journal“ aus Brest ist der holländische Dampfer „Tenbergen“, der bei Quilant gesunken war, nunmehr gesunken.

Die schweren Niederlagen der Italiener in Tripolitanien

Konstantinopel, 22. Nov. Der Berichterstatter des 'L'Aspirir in Effiar' erzählt über die Vorgänge in Tripolitanien noch folgendes: Derleihe Mamonen von Ghetwi, den die Italiener besetzten zu haben glauben, fehrte die Waffen gegen sie, rüstete mit italienischen Waffen ein Kriegsergebnis aus, das den Italienern Niederlagen beibrachte, und anang sie, in den Städtchen Einfluss zu haben. Der Aufstand dehnte sich bis nach Raschidi in Erban für der türkischen Grenz, sowie bis Djabel und Ghadames aus. Der arabische Führer Saif Ben Aster schlug die Italiener bei Dhibi, drang in Tunis ein und bemittelte die Franzosen in Kämpfe, die noch im Matnaba-Gebirge mit Erfolg fortgesetzt werden. Den Ghetwi setzte eine Art provisorische Regierung ein. Die Verluste der Italiener in den verschiedenen Kämpfen werden auf 20 000 Mann geschätzt, außer den Gefangenen, die sich im Innern des Landes befinden. Die Italiener haben arabische Rebellen in den Städtchen als Geiseln eingekerkert oder nach Italien verschifft, um sie gegen Gefangene auszuhandeln. Nach Eintreffen Huri Paschas, der trotz der großen Mangelhaftigkeit der feindlichen Mächte nach Tripolitanien zu gelangen vermochte, wurde die Organisation der betroffenen Macht der Eingeborenen vervollkommen und die bürgerliche Verwaltung ausgestellt. Gegenwärtig ist die gesamte osmanische Verwaltung wiederhergestellt, wie sie vor dem Kriege im Jahre 1911 bestanden hatte. Der Senator Euleuman Daruni, der mit der Verwaltung der Provinz betraut ist, wurde bei seinem Eintreffen in Tripolitanien von der Bevölkerung mit großen Ehren und aufrichtiger Freude empfangen. Sein Sohn, der Sohn des Schwertes, wurde mit der Verwaltung von Bengasi betraut. Die Italiener wagen nicht, die von ihnen besetzten fünf Küstenstädte zu verlassen.

Das argentinische Getreideausfuhrverbot eine englische Maßnahme?

Stockholm, 25. Nov. Das Telegramm der 'Times' vom 23. November, das ein für Dezember bevorstehendes argentinisches Ausfuhrverbot für Weizen und Mais ankündigt, erregt auch in dem von Getreidemangel bedrohten Schweden die ernste Betrachtungen. Stockholm 'Dagbladet' schreibt: Unter solchen Verhältnissen werden wir die Möglichkeit annehmen, dass die mit dem Ernten fast vollständig in Süd- als in Nordamerika, wo die Ausfuhrpolitik der argentinischen Regierung gewisse politische Manipulationen zu finden sind, um die neue Ernte ausschließlich für die Zwecke der Entente zu reservieren, ist natürlich schwer zu beurteilen. Bekanntlich hat Canada schon im vergangenen Jahr ein Ausfuhrverbot für Getreide erlassen, ausgenommen für die Ausfuhr nach England. England knüpfte bereits vor zwei Jahren Verhandlungen über den Verkauf der gesamten Ernte Argentiniens im Jahre 1916 an. Es wird natürlich annehmen, ob diese Verhandlungen zu irgendwelchem Ergebnis führen können nicht abgelehnt werden, doch sich England mit seinem ersten Schritt in einer schwierigen Lage befindet. Die letzten Tage brachte Nachrichten über geplante Beschlagnahmen, über Höchstpreise und Höchstlohn Tage und Abwandsbetrachtung usw. und das im Mutterland des Freihandels, das zwar die Meere, aber nicht die Reder befreit.

Die englischen Wählerereien in America

New-York, 13. Nov. Günstig von Vertretern des W. E. B. DuBois eingeleitet, Anstöße der ausgedehnten, planmäßigen Bemühungen ententfreundlicher Zeitungen, die Unterbesetzung auf Grund englischer Berichte fortwährend den amerikanischen Publikum vor Augen zu halten, hat Dan King nach Des Moines aus Washington die Ermächtigung gegeben, festzustellen, dass die Berichte durchaus wahr sind, die meldeten, das Staatsdepartement habe Nachrichten erhalten, dass eine englische Entscheidung getroffen worden sei, einen rassistischen deutschen U-Bootkrieg zu eröffnen. Nach einer Washingtoner Debatte des Gewerkschafts Internationalen Nachrichtenbüros hat King die in den englischen Zeitungen erscheinenden Berichte, die das U-Bootverbrechen zu brechen, für sehr argümentierend erklärt. Andere Beamte wiesen darauf hin, dass derartige Berichte stets erscheinen, wenn eine Streitfrage zwischen den Vereinigten Staaten und England besteht. Man glaubt, augenblicklich bestehe die Ansicht, die Aufmerksamkeit von der englischen Note abzugeben, die die Schwarzen Ästen aufrechterhält.

Die Kohlennot in Frankreich

Paris, 25. Nov. In Semur-la-Ruysis in Frankreich mußte die Gas-, Wasser- und Elektrizitätsgesellschaft wegen Erschöpfung der Kohlenvorräte den Betrieb einstellen. Der Kohlenmangel wird mit der Transportkrise begründet. 'Reit Journal' meldet aus Moulins, die ganze Stadt sei ohne Kohle. Man würde bei allen Gändlern nicht einmal alle Tonnen zusammenbekommen. Auch hier soll die Transportkrise Schuld sein. Aus Bordeaux meldet das gleiche Blatt, wenn die Regierung nicht bald Mittel schafft, würden die wichtigsten Kriegsindustrien der Stadt lahmgelegt. Gründe die Stadtverwaltung die mangelhafte Kohlenversorgung mit der Versenkung vieler neutraler Dampfer, die Kohle nach Bordeaux bringen sollten.

Paris, 25. Nov. Die französische Presse veröffentlicht eine Mitteilung des Polizeipräsidenten von Paris, durch die die Verordnung über Abendstill und Beleuchtung nach 6 Uhr dahin abgeändert wird, daß Mächten vom 1. Dezember an nicht mehr zur Beleuchtung verwendet werden darf, da die Verträge an Kohlenmangel für die Landesverteidigung vorbehalten bleiben müßten.

Paris, 25. Nov. Nach dem 'L'Aspirir' sind für die am 28. November beginnenden Geheimtätigkeiten der Sommer 15 Interpellationen über den Gesundheitszustand der Truppen, über Truppenstärke, über eine Reorganisation des Oberkommandos, über U-Boote usw. eingegangen.

Keratuw

Berlin, 27. Nov. Der zum Minister des Auswärtigen in Stuttgart ernannte Keratuw war, wozu in den Plätzen erinnert wird, früher Leiter der Abteilung für ökonomische Politik und Sozialwesen sowie auch Leiter des Ministeriums.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 26. November. Amlich wird verlautbart: Oestlicher Kriegsausplau

Seeresfront des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Die Donau-Armee hat die Gegen bei Alexandria erreicht. Bei Durchführung des Uferwechsels, der durch einptretenes Hochwasser besonders erschwert war, hatte die k. u. k. Donau-Flotille unter dem Kommando des Linien-Schiffskapitäns Lucich und österreichisch-ungarischen Pionier-Abteilungen des Generalmajors Gungl hervorragenden Anteil. Bei Imkullet, nördlich von Sidioum, wurde durch unsere Flotille ein feindlicher Fortman abgebrochen.

Seeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph

Deutsche Kavallerie unter Führung des Generalleutnants Grafen Schmettow war nämlich des unteren Alt eine feindliche Kavallerie-Division zurück. Nannica Salca im Alt-Tal wurde genommen; weiter östlich, wo der Feind noch beständig Widerstand leistet, nähern sich unsere Truppen Cutca de Arca. Ein neuer Angriff russischer Kompagnien in der Gegend südwestlich von Petas blieb abermals erfolglos.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Russische Abteilungen, die bei Dizeki am oberen Stry vorgingen, wurden durch unser Feuer vertrieben.

Italienischer Kriegsausplau

Auf der Karstschlucht war der Geschützkampf zeitweise etwas lebhafter. Im Kärntner Grenzgebiet beschloß die feindliche Artillerie einzelne Dorfchaften. Eines unserer Flugzeugschiffe war auf die Wohnanlagen und Baracken der Tolmessa Bomben ab.

Südöstlicher Kriegsausplau

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalkabs v. Hüfer, Feldmarschallentant.

Der vaterländische Hilfsdienst vor dem Hauptausplau

Berlin, 25. Nov. Im Hauptausplau des Reichstags erneuerte der Staatssekretär des Reichshaus des Innern in der weiteren Beratung des Gelegenheitsurteils betreffend den vaterländischen Hilfsdienst seine Versicherung, daß jeder Berufsch, das Hilfsdienstgesetz oder die militärische Reklamation auf einem Hochdruck auszuführen, nicht nur auf entscheidende verurteilt, sondern auch von den Behörden auf das entschiedenste bekämpft werden würde. Die Frage der Gewinnsbeschränkung derjenigen Unternehmen, die durch die Hilfsdienstpflicht neue Arbeitskräfte erhalten, sei außerordentlich schwierig und verwickelt. Er sei nach reiflicher Überlegung der Ansicht, daß die Lösung des Problems am besten mit Hilfe der Wirtschaft gelingen würde. Die Frage werde weiter mit der größten Sorgfalt geprüft und bearbeitet werden; es gehe aber nicht an, die Einführung der Hilfsdienstpflicht mit ihr zu begründen und hierdurch zu begründen. Der Staatssekretär ging dann noch auf die Schwierigkeiten ein, die sich in der Praxis bei der Stilllegung bzw. Aufsammlung der Betriebe ergeben würden. Bei größeren Betrieben, namentlich in der Industrie, die wie die Textilindustrie ihre Arbeiterbelegschaft schon jetzt nur sehr unvollkommen ausnutzen, würde sich mit Hilfe der industriellen Organisation eine Verbilligung über die Stilllegung oder Umstellung wohl in den meisten Fällen durch freie Vereinbarung erzielen lassen. Weniger einfach lägen die Verhältnisse bei den mittleren und kleineren Betrieben, hier werde man sich mandmal fragen müssen, ob nicht die meisten Arbeitskräfte, die aus einem solchen Betrieb herausgesaugen werden können, die Mühe und die Opfer, die mit der Stilllegung oder Umstellung verbunden sind, lohnen. Er habe die feste Überzeugung, daß in der praktischen Durchführung für alle diese jetzt grundmäßig äußerst schwierig erscheinenden Fragen Lösungen gefunden werden würden, die gerecht und zweckmäßig sind, und mit denen sich alle Beteiligten abfinden können. Montag vormittag wird die Einzelberatung der Paragrafen beginnen.

Wir müssen und können durchhalten

Berlin, 25. Nov. Der verstärkte Haushaltsausplau des Abgeordnetenhauses hat in den Tagen vom 20. bis zum 24. November über die Maßnahmen zur Lebensmittellieferung beraten und dabei die Erklärungen der Regierungsvertreter über die von der Regierung auf diesem Gebiete auf Grund der Bundesratsverordnung getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen entgegengenommen. An den Verhandlungen beteiligten sich der Landwirtschaftsminister, der Präsident des Kriegsernährungsamtes und der Präsident der Landesfleischstelle. Aus den Beratungen der Kommission, insbesondere aus den Erklärungen der Regierungsvertreter, ergab sich, wie der über die Verhandlungen veröffentlichte amtliche Bericht feststellt, als Bild der Lage, daß es der sorgfältigen Beobachtung und Verteilung der Lebensmittel bedarf, um der Bevölkerung den notwendigen Unterhalt zu gewähren, daß aber bei gutem Willen von allen Seiten nicht daran gezweifelt zu werden braucht, daß wir durchhalten können. Die Opfer, die allen dabei zugemutet werden müssen, müßten und könnten getragen werden.

Der König von Sachsen in Wien

Wien, 25. Nov. (Telunion.) Während seines Wiener Aufenthaltes wird König Friedrich August von Sachsen in der Hofburg Wohnung nehmen, während er sonst bei seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Josepha abguteigen pflegt.

Der König von Bulgarien wird im Palais

Roulog wohnen. Mit Rücksicht auf den Krieg haben die Persönlichkeiten auf den militärischen Erbedienst verabschiedet.

Die Verdienste des Staatssekretärs v. Jagow

Berlin, 25. Nov. Die 'Nordd. Allg. Ztg.' schreibt: Mit dem Staatssekretär v. Jagow, der geteilt die Leitung des Auswärtigen Amtes seinem Nachfolger übergeben hat, scheidet ein Staatsmann von außerordentlichem Verdienste aus dem wichtigsten Posten der deutschen Diplomatie. Fast 30 Monate lang hat Herr v. Jagow ohne einen Tag der Ruhe das Auswärtige Amt des Deutschen Reichs im größten Ansehn, den die Weltgeschichte kennt, geleitet. Was das bedeutet, was die Verantwortlichkeit und die Schwierigkeiten der Aufgabe waren, das ist nicht nur die Aufgabe der Gegner des Herrn v. Jagow anzuerkennen, und die Gefahren zu vermeiden, die nicht so leicht erkennbar sind, das wird eine spätere Zeit getreuer beurteilen als die gegenwärtige.

Wenn sein Gesundheitszustand ihm die Fortführung der Arbeit nicht länger gestattet hat, so bereitet den Staatsmann das Erwarten in den Rubelstand, daß er nach Niederlegung aller seiner Kräfte dem Vaterlande sein Dienste an anderer würdiger Stelle wieder zur Verfügung stellen wird.

Dinausziehung kommunaler Wahlen in Preußen

Berlin, 25. Nov. Dem Antrag ist eine Vorlage der Regierung zugegangen, durch die Städte, Landgemeinden und Kreisverwaltungsämter ermächtigt wird, die regelmäßigen Ergänzungswahlen auf ihren Verwaltungen während der Dauer des Krieges um je ein Jahr hinauszuverschieben.

Ehrentun für den Generaladjutanten v. Pleßen

Berlin, 27. Nov. Zu seinem 75. Geburtstag wurden geteilt dem Kommandierenden des kaiserlichen Hauptquartiers Generaladjutanten v. Pleßen zahlreiche Ehrentun zuteil.

Zurückziehung von Munitionsausfuhr nach America

Wag, 25. Nov. Der 'Erldange Telegraph' meldet aus New-York: Die jetzt offiziell bestätigte Nachricht von der Zurückziehung großer Munitionsausfuhr von den Vereinigten Staaten im Werte von 214 Millionen Dollar hat an der New-Yorker Börse eine merkwürdige Abwärtsentwicklung hervorgerufen. Die Wertpapierbörse hat sich jedoch schon vor einiger Zeit die Zurückziehung erwartet zu haben, denn sie hatten schon vor mehreren Wochen entsprechende Vorkehrungen an der Börse getroffen. Die Kurse sind auf Grund der letzten Meldungen für eine Anzahl Industriewerte um 3 bis 5 v. H. heruntergegangen.

Amsterdam, 25. Nov. Die Nachricht von der Zurückziehung der Kriegsausfuhr in America wird bei Morgan bestätigt mit dem Bemerken, England und seine Verbündeten seien jetzt industriell von den Vereinigten Staaten unabhängig.

Der Grund des Untergangs der 'Britannia'

London, 25. Nov. 'Daily News' melden aus Athen vom 23. v. M.: Es ist nicht möglich, Scherheit darüber zu bekommen, auf welche Weise die 'Britannia' untergegangen ist, da sie nicht nur durch einen Torpedoschiff oder durch eine Minenexplosion gesunken ist. Ueber die Unternehmung wird strenges Schweigen bewahrt. Es ist wahrscheinlich, daß der Gegenstand, der die Ursache verursacht hat, nur die Ursache der Schiffes verurteilt hat und nicht, wie ein Torpedo das getan hätte, ganz durchgebrungen ist.

Gewinn-Ansatz

5. Preuss.-Südd. (234. Kl. Preuss.) Klassen-Lotterie v. Klasse. 14. Ziehungstag. 25. November 1918

Auf jede Gewinnnummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Table with lottery results including columns for (Ohne Gewähr), (Nachdruck verboten), In der Vermögensziehung wurden Gewinne über 200 Mark gezogen, and a list of winning numbers and amounts.

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 300 Mark gezogen.

Table with lottery results including columns for Gewinn, and a list of winning numbers and amounts.

Seantortlich:

für den politischen Teil: R. D. Simon; für den Redaktions- und Verlags-Teil: W. Oetzel; Geschäftsführer: H. Oetzel; Druck: H. Oetzel; für den Druck-Teil: R. Simon; für den Anzeigen-Teil: D. Oetzel; für den Druck-Teil: H. Oetzel.